

Demonstration **Quickborn sagt Ja zur Vielfalt**

Quickborn, 4. Februar 2024

Redebeitrag von:

Sabine Schaefer-Maniezki,
Bündnis 90/Die Grünen



Hallo Quickborn,

die Proteste der letzten Tage sind nur der Anfang, hoffe ich, gegen die Umsturzpläne von AfD-Politikern, Mitgliedern der Identitären Bewegung, Nazis und Extremisten der Werteunion. Im ganzen Land gehen die Menschen auf die Straße für eine vielfältige, demokratische Gesellschaft – heute auch hier. Es ist gut, dass alle hier sind und klare Kante zeigen gegen den Extremismus der AfD! Die Demos sind ein unüberhörbarer Aufschrei der Empörung. Seit die Geheimpläne aus einem der Treffen von AfD-Politikern und den anderen Rechtsextremen zu rassistischen Deportationen öffentlich wurden, regt sich im ganzen Land heftiger Protest.

Aber machen wir uns nichts vor: Nur von einem dieser Treffen sind die Inhalte bisher öffentlich geworden. Wir wissen nicht, welche Inhalte und Ziele weitere Treffen hatten. Unsere Proteste sind bitter nötig, denn die AfD ist schon viel zu mächtig. Sie sitzt bereits in vielen Kommunalparlamenten und hat sich radikalisiert.

Wir haben hier in Quickborn zwar immer noch das Glück, dass sich nicht genügend AfD-Anhänger trauen, sich hier zur Wahl zu stellen um sich an der Politik in Quickborn zu beteiligen.

Aber machen wir nichts vor: Im Kreistag gibt es bereits Abgeordnete der AfD aus Quickborn, aktuell ist es eine Frau, in der letzten Wahlperiode war es ein Mann. Beide sind Bürgerin und Bürger unserer Stadt, denn das ist die Voraussetzung für die Wählbarkeit. Was sagt uns das?

Sie wurden von unseren Mitbürger:innen, von genau 914 Quickborner:innen, im letzten Jahr bei der Kommunalwahl in den Kreistag gewählt. So doll ist es also nicht mehr mit unserer Insel der Glückseligen in Quickborn.

Im letzten Jahr haben 7,8 % der Bürger:innen in unserem Quickborn die AfD gewählt!

Seien wir daher wachsam gegenüber fremdenfeindlichen Äußerungen!

Lassen wir nichts durchgehen zu diesem Thema!

Sagen wir NEIN!

Nehmen wir ganz deutlich Stellung, nicht nur hier und heute sondern immer und überall, wo es nötig ist, auch im Privaten!

AfD-Anhänger, die jetzt trotzdem noch dabei sind oder sich sogar erst kürzlich dieser Partei angeschlossen haben, kennen die Radikalisierung ihrer Partei und müssen in Kauf nehmen, dass wir sie genauso vehement ablehnen wie wir alle Rechtsextremen ablehnen!

Bei mehreren Landtagswahlen im Osten könnten in in diesem Jahr Rechtsextreme die stärkste Kraft werden. Das bedeutet faschistische Ideologien, enge Verbindungen zu Neonazis, Aufrufe zur Gewalt gegen Geflüchtete und Pläne für Massendeporationen.

Der Angriff der AfD auf unsere Demokratie muss gestoppt werden. Um sie aufzuhalten, brauchen wir Ausdauer. Und es gibt Grund zur Hoffnung: Die Bewegung wächst.

Täglich gibt es neue Demos für Zusammenhalt und Solidarität. Immer mehr Menschen gehen gegen Rechtsextremismus raus und werden laut. So können wir eine Brandmauer hochziehen und den Lauf der AfD hoffentlich aufhalten.

Für viele ist es das erste Mal, dass sie auf die Straße gehen. Andere engagieren sich schon seit Jahren gegen Hass und Rassismus. Alle gemeinsam stellen klare politische Forderungen. Wir müssen eine wehrhafte Demokratie zum Leben erwecken!

Sie kennen bestimmt das Zitat von Martin Niemöller:

„Als die Nazis die Kommunisten holten, habe ich geschwiegen; ich war ja kein Kommunist. Als sie die Gewerkschaftler holten, habe ich geschwiegen, ich war ja kein Gewerkschaftler. Als sie die Juden holten, habe ich geschwiegen, ich war ja kein Jude. Als sie mich holten, gab es keinen mehr, der protestieren konnte.“

In diesem Sinne: Lasst uns weiterhin gemeinsam als Zivilgesellschaft gegen den Extremismus der AfD aufstehen und zeigen: Wir dulden nicht, dass unsere Demokratie zerstört wird!